

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,  
herzlich willkommen im TestAS-Hochschulportal.

Wozu dient Ihnen dieses Hochschulportal zum TestAS?

1. Hier können Sie die von Ihren Studienbewerberinnen und -bewerbern eingereichten TestAS-Zertifikate verifizieren, um die Echtheit der Angaben auf den Bewerbungsunterlagen zu überprüfen und um Fälschungen auszuschließen.
2. TestDaF-Institut und ITB Consulting stellen Ihnen auf den Seiten des Hochschulportals vor allem aber umfassende Materialien zum TestAS aus erster Hand zur Verfügung. Es dient somit Ihrer Information und liefert für Ihre Entscheidungen und für Ihre konkrete Arbeit umfangreiches Hintergrundwissen. Wenn Ihnen die Lektüre auf dem Papier lieber ist, können Sie alle Texte auch als pdf-Dateien seitenweise oder als Manual gesammelt ausdrucken.

Und so funktioniert es: Zunächst müssen Sie sich registrieren (damit Sie Teilnehmerdaten verifizieren können). Dazu klicken Sie in der oberen Menüleiste auf "Verifizierung" und danach in der linken Menüleiste auf "Registrierung". Folgen Sie bitte den Anweisungen; Benutzerkennung und Passwort können Sie selbst auswählen. Am Ende des Registrierungsprozesses laden Sie ein Faxformular herunter, füllen es aus und faxen es an uns zurück. Wir schalten den Zugang dann für Sie frei.

Der Test für Ausländische Studierende / Test for Academic Studies, kurz: TestAS, ist ein Instrument, das allen Hochschulen in Deutschland zuverlässig hilft, die Auswahl und Zulassung ausländischer Studierender auf qualitative Weise zu gestalten. Ausgewählt werden sollen jene Studierende, deren Fähigkeiten, Interessen, Motivation und Bildungshintergrund möglichst genau mit dem Profil Ihrer Hochschule und Ihrer Fächer übereinstimmen.

Gemeinsames Ziel ist es, Erfolg und Zufriedenheit im und mit dem Studium zu gewährleisten. Beides hängt ab von lokalen Bedingungen, von der Qualität der Lehre, der Beratung, der Betreuung sowie von sozialen und kulturellen Rahmenbedingungen und in starkem Maße selbstverständlich auch von den individuellen Voraussetzungen der Studierenden. Der TestAS ist - zusammen mit der Hochschulzugangsberechtigung - ein valides Instrument zur **Prognose des Studienerfolgs**.

Neben dem Kerntest können Sie die Fachmodule Geistes-, Kultur- und Gesellschaftswissenschaften, Ingenieurwissenschaften, Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften sowie Wirtschaftswissenschaften für Auswahl und Zulassung nutzen.

Beim TestAS werden, wie beim TestDaF, alle Aufgaben einer eingehenden Qualitätskontrolle unterzogen; verantwortlich dafür ist die ITB Consulting. Das TestDaF-Institut mit seinen Trägerorganisationen HRK, DAAD, Goethe-Institut, FaDaF und mehreren Hochschulen garantiert hohe Qualitätsstandards, so zum Beispiel eine verlässliche und korrekte Durchführung des Tests weltweit. In wissenschaftlichen Begleitstudien wird der Zusammenhang von Testergebnissen und Studienerfolg ebenso wie die Güte des Tests insgesamt untersucht. Die Untersuchungsergebnisse werden veröffentlicht, so dass ein hohes Maß an Transparenz gewährleistet ist.

Wie der TestDaF und der onSET ist auch der TestAS ein Angebot der Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e. V. (g.a.s.t.). Wir verstehen unsere Arbeit als Service für die Hochschulen in Deutschland und für die ausländischen Studienbewerberinnen und Studienbewerber.

Wir sind darauf angewiesen, von Ihnen Kritik und Anregungen zu bekommen (freuen uns auch über Lob). Schreiben Sie an [kontakt@testdaf.de](mailto:kontakt@testdaf.de).



Test für Ausländische Studierende  
Test for Academic Studies

Mit dem TestAS bieten wir Ihnen ein effizientes Instrument zur qualitativen Auswahl und Zulassung von ausländischen Studierenden an, das wir gerne gemeinsam mit Ihnen auf Ihre spezifischen Bedürfnisse abstimmen.

Auf gute Zusammenarbeit

Dr. Hans-Joachim Althaus  
TestDaF-Institut

Prof. Dr. Günter Trost  
ITB Consulting

## Interpretation der Testergebnisse

Alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen am TestAS erhalten etwa vier Wochen nach dem Ablegen des TestAS ein Zertifikat, das sie von der Webseite des TestAS abrufen können. Das Zertifikat stellt die Leistungen differenziert in Punktwerten und Prozenträngen dar. Es wird von den Teilnehmern von einer geschützten Webseite heruntergeladen und ist daher nicht gestempelt und unterschrieben. Die Verifikation erfolgt über das Internet. Voraussichtlich wird ab April 2008 in HIS-ZUL eine solche Funktion zur Verfügung stehen.

Die Interpretation und Berücksichtigung eines Testergebnisses werden bewusst der auswählenden und zulassenden Hochschule überlassen. Wie die Ergebnisse des TestAS in die jeweiligen Zulassungsverfahren integriert werden, hängt vom Profil der jeweiligen Hochschule, von den Anforderungen der beteiligten Fakultäten und Fachbereiche an ihre Studierenden und vom der Zulassungsverfahren selbst ab.

Im Folgenden geben wir dennoch Hinweise und Empfehlungen, wie die Ergebnisse des TestAS im Zulassungsverfahren berücksichtigt werden könnten.

Mit dem TestAS ist es möglich, Rangreihen zu bilden. Anhand der Prozentränge oder der Standardwerte ist es möglich, Mindeststandards zu definieren, ab denen Bewerberinnen und Bewerber zugelassen werden. Die TestAS-Ergebnisse können dabei mit weiteren Zulassungskriterien (HZB, Sprachkompetenz u. a.) kombiniert werden. So wäre es möglich, z. B. nur aus den besten 10 Prozent aller Bewerberinnen und Bewerber auszuwählen oder die besten 50 % auszuwählen. Eine fixe Grenze nach unten lässt sich nicht definieren.

Ein "Prozentrang" gibt an, wie viel Prozent der Testteilnehmer und -teilnehmerinnen ein niedrigeres oder allenfalls gleich gutes Ergebnis erzielt haben. Ein Prozentrang von 60 in einem Test bedeutet beispielsweise, dass 60 Prozent aller Teilnehmer und Teilnehmerinnen in der jeweiligen Bezugsgruppe eine niedrigere oder eine gleich hohe Punktzahl erzielt haben. Das bedeutet gleichzeitig, dass 40 Prozent der Teilnehmenden ein höheres Ergebnis erzielt haben.

Im Gegensatz zu den Standardwerten erlauben Differenzen zwischen den Prozentangaben keinen Rückschluss auf das Ausmaß des Unterschiedes zwischen den zu Grunde liegenden Punktwerten.

Prozentangaben erlauben keinen Rückschluss auf die erreichte Punktzahl. Eine geringe Differenz bei den Prozentwerten könnte eine deutliche Differenz bei den erreichten Punkten bedeuten - und umgekehrt.

Viel aussagekräftiger sind daher die Standardwerte. Ein "Standardwert" ist eine Umrechnung der vom Testteilnehmer oder der Testteilnehmerin erreichten Punktzahl in eine Skala mit dem Mittelwert 100, einem Minimum von 70 und einem Maximum von 130. Beim Standardwert liegen 36% der Teilnehmenden im Bereich zwischen 90 und 100, weitere 36% zwischen 100 und 110. 14% erreichen Werte zwischen 70 und 89, ihre Fähigkeiten sind also gering ausgeprägt, die restlichen 14% erzielen Ergebnisse zwischen 111 und 130, ihre Fähigkeiten kann man als sehr gut ausgeprägt bezeichnen. Der Standardwert ermöglicht es, Resultate aus verschiedenen Aufgabengruppen direkt miteinander oder mit dem Ergebnis im Gesamttest zu vergleichen, auch wenn die einzelnen Aufgabengruppen unterschiedlich viele Aufgaben umfassen.

Möchte man nicht allein durch Bildung einer Rangreihe auswählen, so ist es auch denkbar, Bewerbern und Bewerberinnen vorrangig aus der letztgenannten Gruppe zu rekrutieren und auch solche mit Standardwerten zwischen 100 und 110 hinzuzunehmen. Bei Bewerbern und Bewerberinnen mit Werten zwischen 90 und 100 könnte man ggf. ein Zusatzkriterium hinzunehmen.

Es ist aber ebenso möglich, einen Mindestwert festzulegen, den ein Bewerber oder eine Bewerberin für die Zulassung benötigt, und alle Bewerber und Bewerberinnen zuzulassen, die diesen oder einen besseren Wert haben.

Im Folgenden sehen Sie drei Interpretationsbeispiele für Zertifikate von Bewerbern und Bewerberinnen, die entweder

- nur den Kerntest oder
- den Kerntest und das ingenieurwissenschaftliche Modul oder
- den Kerntest und das wirtschaftswissenschaftliche Modul

abgelegt haben. Es handelt sich um Originalzertifikate, bei denen alle personenbezogenen Daten anonymisiert wurden.

## Interpretationsbeispiel 1

### Beispiele zum Kerntest

#### Beispiel 1

Sprach-Screening	Elementare Sprachverwendung			Unter A2			
	Ergebnisse des Studienbewerbers			Vergleichswerte			
1	2	3	4	5	6	7	8
Aufgabengruppe/ Testmodul	Prozentrang	Standardwert	Punktzahl	Anzahl Aufgaben	minimal erreichte Punktzahl	maximal erreichte Punktzahl	durchschn. Punktzahl
Quantitative Probleme lösen	70	102	9	18	0	18	8
Beziehungen erschließen	25	90	8	18	0	18	11
Muster erkennen	96	114	16	18	0	18	11
Zahlenreihen fortsetzen	84	110	14	18	0	18	9
<b>Kerntest</b>	<b>78</b>	<b>107</b>	<b>47</b>	<b>72</b>	<b>7</b>	<b>72</b>	<b>38</b>

Dieser Bewerber hat mit einem Ergebnis von unter A2 auf der Skala des GERR im Sprach-Screening kaum die sprachlichen Voraussetzungen, um alle Anleitungs- und Aufgabentexte sicher zu verstehen. Das schwache Ergebnis in der Aufgabengruppe Beziehungen erschließen weist darauf auch deutlich hin. Dennoch hat der Bewerber in der ebenfalls sprachlastigen Aufgabengruppe Quantitative Probleme lösen ein Ergebnis über dem Mittelwert erzielt, in den beiden kaum sprachgebundenen Aufgabengruppen Muster erkennen und Zahlenreihen fortsetzen sogar sehr gute Ergebnisse. Der Bewerber sollte nach gründlicher sprachlicher Vorbereitung den Test wiederholen oder könnte an der Universität oder am Studienkolleg mit einem Sprachkurs gefördert werden.

## Beispiel 2

Sprach-Screening	Elementare Sprachverwendung B1						
	Ergebnisse des Studienbewerbers			Vergleichswerte			
1	2	3	4	5	6	7	8
Aufgabengruppe/ Testmodul	Prozentrang	Standardwert	Punktzahl	Anzahl Aufgaben	minimal erreichte Punktzahl	maximal erreichte Punktzahl	durchschn. Punktzahl
Quantitative Probleme lösen	41	94	6	18	0	18	8
Beziehungen erschließen	59	100	11	18	0	18	11
Muster erkennen	3	79	4	18	0	18	11
Zahlenreihen fortsetzen	3	81	0	18	0	18	9
<b>Kerntest</b>	<b>9</b>	<b>86</b>	<b>21</b>	<b>72</b>	<b>7</b>	<b>72</b>	<b>38</b>

Insgesamt weist diese Bewerberin eher gering ausgeprägte Fähigkeiten auf, einzig im sprachlogischen Bereich, nämlich in der Aufgabengruppe Beziehungen erschließen hat die Kandidatin einen durchschnittlichen Wert erzielt, der durch gezielte sprachliche Vorbereitung möglicherweise noch verbessert werden könnte. Im Bereich des zahlenlogischen und des figurgebundenen logischen Denkens hat die Bewerberin ein eher schwaches Ergebnis erzielt. Studiengänge, für die diese Fähigkeiten wichtig sind, kommen für die Kandidatin also eher nicht in Frage.

## Beispiel 3

Language Screening	Vantage B2 or higher						
	Results of the Candidate			Reference Scores			
1	2	3	4	5	6	7	8
Subtest/ Test Module	Percentile Rank	Standard Score	Score	Number of Items	Minimum Score	Maximum Score	Average Score
Solving Quantitative Problems	82	107	11	18	0	18	8
Inferring Relationships	70	103	12	18	0	18	11
Completing Patterns	7	82	5	18	0	18	11
Continuing Numerical Series	23	89	4	18	0	18	9
<b>Core Test</b>	<b>35</b>	<b>95</b>	<b>32</b>	<b>72</b>	<b>7</b>	<b>72</b>	<b>38</b>



Test für Ausländische Studierende  
Test for Academic Studies

Der TestAS wurde auf Englisch abgelegt, sprachliche Schwierigkeiten sind aufgrund des Sprach-Screenings nicht zu erwarten gewesen, und in der Tat weist der Bewerber in den sprachlastigen Aufgabengruppen Quantitative Probleme lösen (Solving Quantitative Problems) und Beziehungen erschließen (Inferring Relationships) gute Werte auf. Die schlechteren Werte in den beiden anderen Aufgabengruppen zeigen aber, dass es dem Bewerber an Fähigkeiten auf diesen Gebieten (zahlenlogisches und figural-logisches Denken) mangelt. Studiengänge, für die diese Fähigkeiten wichtig sind, kommen für den Bewerber also eher nicht in Frage.

## Interpretationsbeispiel 2

### Interpretation Kern und Ingenieurwissenschaften

#### Beispiel 1

Sprach-Screening	Selbstständige Sprachverwendung			B1			
	Ergebnisse des Studienbewerbers			Vergleichswerte			
1	2	3	4	5	6	7	8
Aufgabengruppe/ Testmodul	Prozentrang	Standardwert	Punktzahl	Anzahl Aufgaben	minimal erreichte Punktzahl	maximal erreichte Punktzahl	durchschn. Punktzahl
Quantitative Probleme lösen	51	97	7	18	0	18	8
Beziehungen erschließen	88	109	14	18	0	18	11
Muster erkennen	69	102	12	18	0	18	11
Zahlenreihen fortsetzen	53	100	9	18	0	18	9
<b>Kerntest</b>	<b>64</b>	<b>103</b>	<b>42</b>	<b>72</b>	<b>7</b>	<b>72</b>	<b>38</b>
Technische Sachverhalte	70	102	10	18	2	18	9
Ansichten erschließen	90	113	16	20	0	20	10
Technische Zusammenhänge	76	105	11	18	0	18	9
Ingenieur- wissenschaften	83	109	37	56	2	54	28
<b>Gesamttest</b>	<b>73</b>	<b>106</b>	<b>79</b>	<b>128</b>	<b>27</b>	<b>122</b>	<b>68</b>

Die Standardwerte in diesem Beispiel zeigen, dass die Studienbewerberin über dem Mittelwert liegende Ergebnisse sowohl im Kerntest als auch im ingenieurwissenschaftlichen Modul erzielt hat. Der unter dem Mittel liegende Standardwert in der Aufgabengruppe Quantitative Probleme lösen ist vermutlich nicht auf nicht ganz ausreichende Sprachkenntnisse zurückzuführen, da andere sprachlastige Aufgabengruppen (Beziehungen erschließen, Technische Sachverhalte und Technische Zusammenhänge) gut gelöst wurden. Die Bewerberin scheint eher eine Schwäche im zahlenlogischen Bereich zu haben (vgl. das im Mittelwert liegende Ergebnis der Aufgabengruppe Zahlenreihen fortsetzen).

## Beispiel 2

1	Ergebnisse des Studienbewerbers			Vergleichswerte			
	2	3	4	5	6	7	8
Aufgabengruppe/ Testmodul	Prozentrang	Standardwert	Punktzahl	Anzahl Aufgaben	minimal erreichte Punktzahl	maximal erreichte Punktzahl	durchschn. Punktzahl
Quantitative Probleme lösen	0	79	0	18	0	18	8
Beziehungen erschließen	0	72	2	18	0	18	11
Muster erkennen	56	100	11	18	0	18	11
Zahlenreihen fortsetzen	59	102	10	18	0	18	9
<b>Kerntest</b>	<b>13</b>	<b>88</b>	<b>23</b>	<b>72</b>	<b>7</b>	<b>72</b>	<b>38</b>
Technische Sachverhalte	70	102	10	18	2	18	9
Ansichten erschließen	93	115	17	20	0	20	10
Technische Zusammenhänge	82	108	12	18	0	18	9
Ingenieur- wissenschaften	86	112	39	56	2	54	28
<b>Gesamttest</b>	<b>39</b>	<b>97</b>	<b>62</b>	<b>128</b>	<b>27</b>	<b>122</b>	<b>68</b>

Dieser Bewerber weist deutliche Schwächen in zwei Aufgabengruppen des Kerntests auf, die den Standardwert des Kerntests verschlechtern - in den beiden anderen Aufgabengruppen liegt der Bewerber allerdings klar im Mittelfeld. Da der Standardwert des ingenieurwissenschaftlichen Teils jedoch sehr gut ist, wäre eine Zulassung zum ingenieurwissenschaftlichen Studium denkbar., zumal die beiden ersten Aufgaben des Kerntests sprachlastig sind und das eher schwache Ergebnis des Bewerbers in diesem Modul auf mangelnde Sprachkenntnisse zurückzuführen sein mag. Allerdings hat der Bewerber kein Sprach-Screening durchlaufen, so dass es sich bei diesem Schluss lediglich um eine Vermutung handelt.

## Beispiel 3

Sprach-Screening	Selbstständige Sprachverwendung B2 oder höher						
	Ergebnisse des Studienbewerbers			Vergleichswerte			
1	2	3	4	5	6	7	8
Aufgabengruppe/ Testmodul	Prozentrang	Standardwert	Punktzahl	Anzahl Aufgaben	minimal erreichte Punktzahl	maximal erreichte Punktzahl	durchschn. Punktzahl
Quantitative Probleme lösen	77	105	10	18	0	18	8
Beziehungen erschließen	94	112	15	18	0	18	11
Muster erkennen	32	94	9	18	0	18	11
Zahlenreihen fortsetzen	84	110	14	18	0	18	9
<b>Kerntest</b>	<b>80</b>	<b>108</b>	<b>48</b>	72	7	72	38
Technische Sachverhalte	3	81	2	18	2	18	9
Ansichten erschließen	40	95	8	20	0	20	10
Technische Zusammenhänge	33	94	7	18	0	18	9
Ingenieur- wissenschaften	12	88	17	56	2	54	28
<b>Gesamttest</b>	<b>47</b>	<b>98</b>	<b>65</b>	128	27	122	68

Diese Bewerberin hat gute Ergebnisse im Kerntest, zeigt aber eher gering ausgeprägte Fähigkeiten im ingenieurwissenschaftlichen Modul. Einer solchen Bewerberin würde man von einem Studium der Ingenieurwissenschaften abraten, könnte sie jedoch für andere Studiengänge zulassen.

### Interpretationsbeispiel 3

#### Interpretation Kern und Wirtschaftswissenschaften

##### Beispiel 1

Sprach-Screening	Selbstständige Sprachverwendung			B1			
	Ergebnisse des Studienbewerbers			Vergleichswerte			
1	2	3	4	5	6	7	8
Aufgabengruppe/ Testmodul	Prozentrang	Standardwert	Punktzahl	Anzahl Aufgaben	minimal erreichte Punktzahl	maximal erreichte Punktzahl	durchschn. Punktzahl
Quantitative Probleme lösen	89	112	13	18	0	18	8
Beziehungen erschließen	17	87	7	18	0	18	11
Muster erkennen	44	97	10	18	0	18	11
Zahlenreihen fortsetzen	93	114	16	18	0	18	9
<b>Kerntest</b>	<b>76</b>	<b>107</b>	<b>46</b>	<b>72</b>	<b>7</b>	<b>72</b>	<b>38</b>
Prozesse analysieren	92	113	10	18	0	18	5
Wirtschaftliche Zusammenhänge	83	109	10	18	0	16	7
Wirtschafts- wissenschaften	91	114	20	36	0	32	52
<b>Gesamttest</b>	<b>82</b>	<b>109</b>	<b>66</b>	108	21	103	52

Dieser Bewerber weist in den meisten Aufgabengruppen überdurchschnittliche Werte auf, zwei Ausreißer sind zu beobachten. In der Aufgabe Muster erkennen liegt er etwas unter dem Mittelwert, in der Aufgabengruppe Beziehungen erschließen deutlich darunter. Zwar lässt der Sprachstand B1 erwarten, dass gerade die sprachlogische Aufgabe Beziehungen erschließen für den Bewerber schwierig sein wird, andere sprachlastige Aufgaben sind jedoch gut bis sehr gut gelöst, so dass die Schwäche im Bereich Beziehungen erschließen vermutlich weniger auf mangelnde sprachliche Kompetenz, sondern eher auf wenig ausgeprägte Fähigkeiten im sprachlogischen Bereich zurückzuführen ist.

## Beispiel 2

Sprach-Screening	Selbstständige Sprachverwendung B2 oder höher						
	Ergebnisse des Studienbewerbers			Vergleichswerte			
1	2	3	4	5	6	7	8
Aufgabengruppe/ Testmodul	Prozentrang	Standardwert	Punktzahl	Anzahl Aufgaben	minimal erreichte Punktzahl	maximal erreichte Punktzahl	durchschn. Punktzahl
Quantitative Probleme lösen	95	117	15	18	0	18	8
Beziehungen erschließen	70	103	12	18	0	18	11
Muster erkennen	87	108	14	18	0	18	11
Zahlenreihen fortsetzen	93	114	16	18	0	18	9
<b>Kerntest</b>	<b>94</b>	<b>116</b>	<b>57</b>	72	7	72	38
Prozesse analysieren	92	113	10	18	0	18	5
Wirtschaftliche Zusammenhänge	71	103	8	18	0	16	7
Wirtschafts- wissenschaften	71	103	8	36	0	32	52
<b>Gesamttest</b>	<b>91</b>	<b>114</b>	<b>75</b>	108	21	103	52

Diese Bewerberin zeigt in fast allen Aufgabengruppen überdurchschnittliche Werte, mit den Ergebnissen im Kerntest ebenso wie im Gesamttest liegt sie im oberen Bereich. Das Sprach-Screening ebenso wie die Resultate in den sprachlastigen Aufgaben weisen darauf hin, dass die Bewerberin auch sprachlich in der Lage sein dürfte, den Anforderungen des Studiums der Wirtschaftswissenschaften gerecht zu werden.

### Beispiel 3

1	Results of the Candidate			Reference Scores			
	2	3	4	5	6	7	8
Subtest/ Test Module	Percentile Rank	Standard Score	Score	Number of Items	Minimum Score	maximal erreichte Punktzahl	Average Score
Solving Quantitative Problems	41	94	6	18	0	18	8
Inferring Relationships	25	90	8	18	0	18	11
Completing Patterns	7	82	5	18	0	18	11
Continuing Numerical Series	34	93	6	18	0	18	9
<b>Core Test</b>	<b>17</b>	<b>89</b>	<b>25</b>	<b>72</b>	<b>7</b>	<b>72</b>	<b>38</b>
Analysing Processes	31	91	2	18	0	18	5
Analysing Econ. Interrelationships	64	100	7	18	0	16	7
<b>Economics Module</b>	<b>41</b>	<b>95</b>	<b>9</b>	<b>36</b>	<b>0</b>	<b>32</b>	<b>52</b>
<b>Total</b>	<b>14</b>	<b>89</b>	<b>34</b>	<b>108</b>	<b>21</b>	<b>103</b>	<b>52</b>

Hier sehen Sie das Ergebnis eines Bewerbers, der den TestAS auf Englisch abgelegt hat. Seine Resultate im Kerntest (Core Test) liegen im unteren Bereich, die Aufgaben im wirtschaftswissenschaftlichen Teil (Economics Module) sind zwar besser gelöst, dennoch sind seine Fähigkeiten auch in diesem Bereich nicht sehr ausgeprägt. Dieser Bewerber dürfte für ein wirtschaftswissenschaftliches Studium eher nicht geeignet sein.

## TestAS an Hochschulen

Im Folgenden finden Sie die Namen derjenigen Hochschulen, die den TestAS entweder bereits eingeführt oder beschlossen haben, den TestAS künftig zu berücksichtigen.

Sollte Ihre Hochschule sich entschließen, den TestAS als Auswahlinstrument oder Zulassungsvoraussetzung einzuführen, wären wir Ihnen dankbar für eine kurze Information an [info@testas.de](mailto:info@testas.de).

Universität Bremen  
obligatorisch ab Wintersemester 2008/09  
<http://www.apply.uni-bremen.de>

Fachhochschule für Wirtschaft Berlin  
Die Teilnahme am TestAS verbessert Chancen auf Studienplatz  
<http://www.fhw-berlin.de/index.php?id=2094>

Universität Dortmund  
Zeitpunkt der Einführung offen  
<http://www.aaa.uni-dortmund.de>

Technische Universität Dresden  
Bonus für Bewerber für Medizin, Zahnmedizin, Wirtschaftswissenschaften  
[http://tu-dresden.de/internationales/dateien/TestAS\\_Medizin.pdf](http://tu-dresden.de/internationales/dateien/TestAS_Medizin.pdf)  
[http://tu-dresden.de/internationales/dateien/TestAS\\_Wiwi.pdf](http://tu-dresden.de/internationales/dateien/TestAS_Wiwi.pdf)

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg  
Der TestAS ist obligatorische Zulassungsvoraussetzung  
<http://www.uni-erlangen.de/internationales/incoming/regstud/>

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg  
Pluspunkt für Bewerber  
<http://www.studium.uni-freiburg.de/de/international/incoming/>

Universität Hamburg  
Pluspunkt für Bewerber, bei gutem Ergebnis Aufwertung der Note  
<http://www.verwaltung.uni-hamburg.de/vp-2/5/sft-incoming.html>

Technische Universität Hamburg-Harburg  
Einführung ab WS 2008/09  
<http://www.tu-harburg.de/studium/studienint/zugangsvoraus.html>

Universität zu Köln  
Im Wintersemester 2007/08 freiwillig, danach verpflichtend  
<http://verwaltung.uni-koeln.de/international/>

Universität Leipzig  
Einführung für Wirtschaftswissenschaften ab Wintersemester 2008/09  
<http://www.uni-leipzig.de/studsek/bewerbung.html>



Test für Ausländische Studierende  
Test for Academic Studies

Johannes Gutenberg-Universität Mainz  
Bonussystem  
<http://www.uni-mainz.de/studium/17944.php>

Ludwig-Maximilians-Universität München  
Im WS 2007/08 noch nicht verpflichtend, danach obligatorisch  
[http://www.uni-muenchen.de/studium/studium\\_int/](http://www.uni-muenchen.de/studium/studium_int/)

Universität Regensburg  
Bonus für Betriebswirtschaftslehre (BWL) - Volkswirtschaftslehre (VWL) - Internationale  
Volkswirtschaftslehre (IVWL) - Wirtschaftsinformatik - Abschluss B.Sc. ab WS 2007/08, später  
verpflichtend  
<http://www.cgi.uni-regensburg.de/Einrichtungen/Auslandsamt/>

## Glossar

Begriffe	Definition
C-Test	C-Tests sind schriftliche Tests der allgemeinen Sprachbeherrschung. Sie erfassen den Sprachstand, indem sie verschiedene Texte vorgeben, in denen Lücken ergänzt werden müssen. Sie gehören inzwischen zu den meisterforschten Sprachtests und werden weltweit angewendet.
GERR	Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen: Der GERR beschreibt die Niveaustufen des Spracherwerbs. Detaillierte Beschreibungen finden Sie hier.
kognitive Fähigkeiten	Die kognitiven Fähigkeiten des Menschen beschreiben seine Fähigkeit, Signale der Umwelt wahrzunehmen und weiter zu verarbeiten. Der TestAS testet bestimmte kognitive Fähigkeiten, die für ein Studium unabdingbare Voraussetzungen sind, beispielsweise schlussfolgerndes Denken, Abstraktionsfähigkeit und Strukturierungsvermögen.
prognostische Gültigkeit, auch: prognostische Güte	Vorhersagekraft
Prozentrang	Der Prozentrang gibt die relative Stellung an, die man bezüglich eines bestimmten Merkmals in einer Vergleichs- oder Bezugsgruppe einnimmt. Die Punktzahl der Person mit dem Prozentrang 50 ist nicht notwendigerweise identisch mit der Durchschnittspunktzahl der betrachteten Gruppe.
Rangreihe	Eine Rangreihe ist zunächst eine nach Größe und Wertigkeit geordnete Anzahl von Zahlen oder Begriffen. Im Kontext des TestAS wird der Platz eines Bewerbers oder einer Bewerberin in einer Rangreihe durch den Prozentrang angegeben.
Repräsentationsschluss	Bei einem Repräsentationsschluss geht man davon aus, das Testverhalten sei direkt repräsentativ für ein bestimmtes Gesamtverhalten.
standardisiert	Maße, Typen, Verfahrensweisen o. a. werden vereinheitlicht mit dem Ziel, gemeinsame Standards (also Regeln oder Normen) zu schaffen.
Standardwert	Ein Standardwert ermöglicht es, die Testwerte der verschiedenen Aufgabengruppen / Testmodule einer einzelnen Person und die von verschiedenen Personen erzielten Testwerte miteinander zu vergleichen. Der Standardwert (auch Z-Wert) berechnet sich nach folgender Formel: $Z = 100 + (x - m) / s$ x: Rohwert des Teilnehmers oder der Teilnehmerin (also erreichte Punktzahl in der jeweiligen Aufgabengruppe) m: Mittelwert aller Teilnehmer und Teilnehmerinnen in der jeweiligen Aufgabengruppe



Test für Ausländische Studierende  
Test for Academic Studies

s: Standardabweichung in der jeweiligen Aufgabengruppe

Man berechnet in einem ersten Schritt Mittelwert und Standardabweichung (also Streuung der Ergebnisse um den Mittelwert) der Gesamtgruppe aller Teilnehmer und Teilnehmerinnen und setzt dann die individuellen Ergebnisse der einzelnen Personen dazu in Beziehung. Der Mittelwert von 100 ist eine Konvention. Man kann sagen, dass Personen mit Standardwerten zwischen 90 und 110 durchschnittlich sind (im Vergleich zur Gesamtgruppe der Personen, die den Test abgelegt haben), die mit solchen unter 90 sind unter-, die mit Werten über 110 sind überdurchschnittlich.

## Literatur

Deidesheimer Kreis (Amelang, M., Bartussek, D., Brackmann, H.-J., Egli, H. Haase, K., Hinrichsen, K., Klauer, K.J., Krnadt, H.-J., Michel, L. & Trost, G.) (1997).

*Hochschulzulassung und Studieneignungstests. Studienfeldbezogene Verfahren zur Feststellung der Eignung für Numerus-clausus und andere Studiengänge.* Göttingen / Zürich: Vandenhoeck & Ruprecht.

Diskussionsforum Studierendenauswahl. *Psychologische Rundschau*, 56. Jg., Heft 2, 2005, S. 123 - 154 (mit 16 Beiträgen verschiedener Autoren, als Downloads auch auf <http://www.psychjournals.com/abstracts/hh/contents.de.php?code=pru&year=2005&issue=02> ).

Dlugosch, S. (2005). *Prognose von Studienerfolg. Dargestellt am Beispiel des Auswahlverfahrens der Bucerius Law School.* Aachen: Shaker Verlag.

Befasst sich mit Prognosekraft, geschlechtsspezifischer Validität und Fairness des Auswahlverfahrens der Bucerius Law School.

Greiff, S. (2006). *Prädiktoren des Studienerfolgs.* Köln: WiKu Wirtschaftsverlag.

Befasst sich mit Vorhersagekraft, geschlechtsspezifischer Validität und Fairness eines Eignungsfeststellungsverfahrens für wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge an Fachhochschulen

Heine, C., Briedis, K., Didi, H.-J., Haase, K. & Trost, G. (2006). *Auswahl- und Eignungsfeststellungsverfahren beim Hochschulzugang in Deutschland und ausgewählten Ländern. Eine Bestandsaufnahme.* Hannover: HIS Hochschulinformationssystem.

Diese Broschüre enthält eine Übersicht über Verfahren zur Studierendenauswahl, eine Übersicht über hochschuleigene Auswahl- und Eignungsfeststellungsverfahren in Deutschland und einige Systembeispiele für Auswahlverfahren im Ausland (England, Frankreich, Schweden, Litauen, USA, Brasilien, Chile, Japan, China, Taiwan).

Heublein, U., Sommer, D. & Weitz, B. (2004). *Studienverlauf im Ausländerstudium. Eine Untersuchung an vier ausgewählten Hochschulen.* DAAD Dokumentationen und Materialien, Band 55. Bonn: DAAD.

Muche, F., Kelo, M. & Wächter, B. (2004). *The Admission of International Students into Higher Education. Policies and Instruments.* ACA Papers on International Cooperation in Education. Bonn: Lemmens.

Trost, G. (2003). *Deutsche und Internationale Studierfähigkeitstests. Arten, Brauchbarkeit, Handhabung.* DAAD Dokumentationen und Materialien, Band 51: Bonn: DAAD.

Trost, G. & Haase, K. (2005). *Hochschulzulassung: Auswahlmodelle für die Zukunft. Eine Entscheidungshilfe für Hochschulen.* Essen und Stuttgart: Schriftenreihe der Landesstiftung Baden-Württemberg.

Diese Broschüre enthält Beschreibungen verschiedener Auswahlkriterien und Auswahlinstrumente, mögliche Verfahren zur Auswahl der Studierenden und eine Reihe von Empfehlungen. Außerdem finden sich am Ende zahlreiche Literaturhinweise.

## Links

[www.studieneignung.de](http://www.studieneignung.de)

Auf der Webseite des Forschungsprojekts Hohenheim finden Sie unter dem Menüpunkt "Veröffentlichungen und Präsentationen" Literatur der Projektmitarbeiter und Tagungsdokumentationen zum Thema Studieneignung.

<http://www.bildungsserver.de/zeigen.html?seite=5210>

Seite des Deutschen Bildungsservers zum Thema: Hochschulzulassung - Eignungsfeststellungsverfahren, Auswahlverfahren.

<http://www.verwaltung.uni-hamburg.de/vp-2/5/test.html>

Profis-Projekt Studierfähigkeitstests für ausländische Studienbewerber - Implementierung an der Universität Hamburg.

<http://www.ets.org>

Übersicht über verschiedene Testverfahren des Educational Testing Service, u. a. SAT.

<http://www.collegeboard.com/research/home/>

Begleitforschung zum SAT

<http://www.lawschool.de>

Auswahlverfahren der Bucerius Law School, Hamburg, bestehend aus einem schriftlichen Auswahltest und einem mündlichen Auswahlverfahren, konzipiert und betreut durch die ITB Consulting GmbH.

<http://www.hs-pforzheim.de/>

Informationen zum Auswahlverfahren der Hochschule Pforzheim, die einen von ITB Consulting GmbH konzipierten und betreuten Studierfähigkeitstest in die Auswahl ihrer Studierenden einbezieht.